

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.

Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levisohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis:
7 1/2 Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreispal-
tine Corpusszeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Fortsetzung.)

Am 10. Juli: wider den Häusler Walter aus Herzogs-
waldbau, wegen Unzucht; wider den Schuhmachergesellen Her-
berg aus Grünberg, wegen schweren Diebstahls im 2. Rückfall.

Am 11. Juli: wider den Knecht Häsel aus Bobernig,
wegen versuchten schweren Diebstahls im Rückfall; wider die
Häuslerin Anna Rosina Kloss aus Polnisch-Machen, wegen
vorsätzlicher Brandstiftung.

Am 13. Juli: wider den Schuhmachermeister Pannewitz aus
Sagan, wegen zweier Wechselfälschungen; wider den Knecht Art
aus Weichau, wegen wissentlichen Meineides; wider den Arbeits-
mann Pauerbach aus Schles.-Drehnow, wegen Vornahme un-
züchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren.

Am 14. Juli: wider den Kutscher Liebig und die verheh-
lichte Liebig geb. Parnitzke zu Gunersdorf, wegen vorsätzlicher Kör-
perverletzung, welche eine Geisteskrankheit zur Folge gehabt; wi-
der den Waldwärter Liede aus Niebusch, Kreis Freistadt, we-
gen Straßenraubes.

Montag den 6. Juli.

Unter dem Vorsitz des Appellations-Gerichtsrathes Schulz-
Böcker aus Glogau trat heut das Schwurgericht hier selbst zu-
sammen. — Als Geschworene waren erschienen die Herren: Pro-
rector Numann, Apotheker Dräger, Rentier und Rathsherr Eimer,
Kommerzienrath Förster, Kaufmann H. Mannigel, Vorwerkbes. G.
Schred aus Grünberg, Gutsächter Adam aus Drenthau, Oberför-
ster Bächner aus Poln.-Nettau, Scholtiseib. Stille aus Frieders-
dorf, Herzogl. Generalbevollmächtigter Wiemengraber aus Deutsch-
Wartenberg, Kaufmann Daus, Kaufmann H. Köhler, Tuchfabrikant
Lienig, Major a. D. Schaweder, Frabrikbesizer Schneller, Kauf-
mann und Rathsherr Strahl, Banquier Wisenthal, Kommerzien-
rath Willmann aus Sagan, Gutsbesizer Fritzsche aus M.-Mellen-
dorf, Gerichtsschöfz Stallung aus Leuthen, Nittergutsächter Jech-
ner aus Carolath, Fürstl. Gutsächter Grodke aus Alt-Bilawe,
Hüttendirector Meinhardt, Kaufmann Radsch, Kaufmann G. A.
Schmitt aus Neusalz a. D., Leut. und Scholtiseib. Matschke aus
Bullenborn, Kaufmann und Rathmann Nohwig aus Beuthen a. D.,
Banergutsbesizer Rißmann aus Bölling, Gerbereibesizer Schrötter
aus Freistadt, Fürstl. Gutsächter Schlinte aus Hohenböhren.

1) Die Tagelöhner Lubig und Nibel von Grünberg sind an-
geklagt, in der Nacht vom 13./14. November 1862 aus dem Gar-
tenhause des Kaufmanns Peschel mittelst Einbruchs eine Quantität
Knochen (ungefähr 8 Ctr.) entwendet zu haben. Lubig gesteht seinerseits
das Verbrechen ein, Nibel dagegen erklärt sich für nichtschuldig. Durch
das Zeugniß des Nachtwächters Schirmer und die Bezeugung des
mitangeklagten Lubig gewinnen jedoch die Geschworenen die Ueber-
zeugung von der Mithuld des Nibel. Ihr Ausspruch ist mit 7
gegen 5 Stimmen erfolgt. Der Gerichtshof tritt demselben bei und
verurtheilt, da beiden Angeklagten mildernde Umstände zu statten
kommen, Lubig zu 6 Monaten, dagegen Nibel, welcher schon zum
2. Male rückfällig ist, zu 1 Jahre Gefängniß.

2) Der Dachbedermeister Schöfel aus Neusalz wird beschuldigt,
den Barbier Lemmerich am 21. September 1862 mit einem Stöcke
über den Kopf geschlagen und bei dieser vorsätzlichen Mißhandlung
insoweit verstümmelt zu haben, als das eine Auge des Lemmerich
die Sehkraft verloren hat. Ueber den Vorfall wird ein umfang-
reicher Beweis erhoben, und die Geschworenen verneinen die vor-
sätzliche Mißhandlung, worauf der Angeklagte freigesprochen wird.

3) Der Dienstknecht Carl Friebe ist geständig, im Mai 1863
sowohl im Niedervorwerk zu Deutsch-Wartenberg, als im herrschaft-
lichen Vorwerk zu Bobernig verschiedene Kleidungsstücke und baar-
es Geld entwendet zu haben und behufs Ausführung des letzteren
Diebstahls durch eine, nicht zum Eingange bestimmte Oeffnung,
nämlich durch ein, unter dem Thorwege entstandenes Loch in das
umschlossene Gehöft eingedrungen zu sein. Der Gerichtshof ver-

urtheilt deshalb den Angeklagten ohne Zuziehung der Geschwore-
nen zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 1 Monat.

Dienstag den 7. Juli.

Zur Verhandlung kommen die Anklagen:

1) wider den Tischler Vormann aus Freistadt, wegen Mein-
eides. Vormann hat zum Aufbau des im Frühjahr 1860 zu Frei-
stadt niedergebrannten Wohnhauses des Schankwirths Aufner Tisch-
lerarbeiten geliefert, von letzterem keine Bezahlung erhalten und
ohne Erfolg prozessirt, da Aufner einen, ihm auferlegten Eid da-
hin abgelegt hatte, daß er den ganzen Bau einschließlich der von
Vormann gelieferten Arbeiten mit dem Maurermeister Harmuth
verdingen, bei Vormann aber keinerlei Bestellung gemacht habe.
Das Gegentheil hiervon hat Vormann in einer Denunciationsache
gegen Aufner wegen Meineides beschworen, und wird ihm deshalb
die wissentliche Ableistung eines falschen Eides vorgeworfen. Er
hält sich für nicht schuldig, bemängelt die Glaubwürdigkeit der ge-
gen ihn aufgestellten Zeugen, welche im Wesentlichen sich dahin aus-
lassen, daß Aufner die zum Bau erforderlichen Tischlerarbeiten mit
dem jetzt verstorbenen Maurermeister Harmuth verdingen, den Vor-
mann mit seinen Ansprüchen auf Bezahlung an diesen verwiesen
habe und daß Vormann anfänglich sich an die Harmuth'sche Con-
currenzmasse deshalb habe halten wollen. Der Angeklagte stellt hin-
gegen eine Menge Zeugen auf, welche zum Theil das grade Ge-
gentheil von dem befunden, was der Hauptbelastungszeuge Aufner
ausgesagt hat, zum Theil aber es nicht unwahrscheinlich machen,
daß Vormann bei Ableistung des Eides seine beschworenen Anga-
ben für richtig halten mußte. Bei dieser Sachlage sprachen die Ge-
schworenen dem Antrage der Vertheidigung gemäß das Nicht-
schuldig aus.

2) wider den Gärtnersohn Bahms aus Dohms. Diese An-
klage wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt und schließt
mit Verurtheilung des Angeklagten wegen Unzucht zu zwei Jahren
Zuchthaus.

3) wider den Häusler Ernst Neumann aus Mittel-Dohelherms-
dorf. Neumann, schon dreimal wegen Diebstahls verurtheilt, hat
nach der Anklage fünf neue Diebstähle verübt. Er bekennet sich nur
schuld, dem Brauer Aufner in Drenthau einen Paletot, der Wwe.
Hoffrichter zu Dohelhermsdorf aus dem verschlossenen Stalle unter
Anwendung eines Centrumbrohrs zwei Hammel und dem Zimmer-
mann Neumann daselbst aus dem verschlossenen Wohngebäude vom
Boden nach Zerbrechen des Schobendachs einen Mantel und ver-
schiedene andere Sachen gestohlen zu haben. Die Geschworenen
erklären ihn überdies noch eines Einbruchs bei seinem früheren Vor-
munde, Kutscher Jachtmann, und eines Diebstahls von Wolle und
einer Züch von einem, auf der Breslauer Chaussee stehenden Fracht-
wagen für schuldig. Ersterem hat er aus dem verschlossenen Keller
verschiedene Sachen, insbesondere mehrere Pfunde Butter und einen
großen eisernen Topf und aus dem Stalle ein Schaafe gestohlen.
Die Wolle — eine Quantität von ca. 70–80 Pfund — hat er nach
Aufschneiden der Züch in zwei Säcke gepackt, nach Crossen gefah-
ren und nach einigen Tagen bei dem Handelsmann Dresel in Schwei-
niz zu verkaufen versucht. — Der Gerichtshof verurtheilt ihn we-
gen vier schwerer und eines einfachen Diebstahls zu zehn Jahren
Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Wochenschau.

Preußen. Um dem von der Fortschrittspartei verbrei-
teten Commentar der Verfassungsurkunde entgegenzutreten, ist
eine im conservativen Sinne erläuterte Ausgabe der Verfassung
in Königsberg veranstaltet worden, die auch im amtlichen Wege
verbreitet wird, und für die Bestellungen in den landrätlichen
Büreau, wenigstens in denen der Provinz Preußen, angenom-
men werden.

— Berlin. Der in unserer letzten Nummer erwähnte Ver-
ein zur Wahrung der Pressfreiheit nimmt einen bedeutenden
Aufschwung. In den letzten Tagen sind überaus zahlreiche An-
meldungen zur Einzeichnung erfolgt, und zwar vielfach von Cri-

ten der Constitutionellen aller Schattirungen. Es zeigt sich hierbei die völlig wiederhergestellte Einigkeit aller liberalen Fractionen. — Dieser Verein zur Wahrung der Pressfreiheit in Preußen macht es sich zur Aufgabe, die durch die Verfassung garantierte Pressfreiheit innerhalb der gesetzlichen Schranken mit allen gesetzlichen Mitteln zu wahren und zu üben. Durch Unterzeichnung des Statuts wird man Mitglied. Beitrag mindestens 1 Thlr. jährlich, einzufenden an die Verwaltung, bestehend aus Dr. Gneist, Fabrikbes. Liebermann, Dr. Löwe, Dr. Mommsen, Leonor Reichenheim, G. Reimer, Stadtrath Rünge, Schulze (Delitzsch) und Dr. Weit.

— In Berlin sind seit mehreren Tagen in der Draisienstraße Aufläufe entstanden, die einer gewissen Partei willkommene Gelegenheit geben möchten, von dem ungeseglichen Sinne des Volkes zu sprechen. An diesen Excessen aber hat sich allein arbeitsloses und arbeitscheues Gesindel betheiligt und nur eine Persönlichkeit, ein sehr hochstehender fürstlicher Herr (wie das Berliner Fremdenblatt meldet) soll sich unter den Gefangenen befunden haben. Veranlassung zu diesen Auftritten war die Ermission eines, seinen Contract nicht erfüllenden Miethers, des Restaurateurs Schulz, Seitens seines Wirthes, des allgemein geachteten Schneidermeisters Steffen. Der in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommene Schulz zeigte seine Ermision dem Publikum in Plakaten unter gebäffigem Hinweis auf das Verfahren seines Wirthes an, und erregte dadurch den Unwillen des mit den näheren Verhältnissen nicht bekannten Publikums gegen seinen Wirth in dem Grade, daß dessen Haus erbrochen und in den Stuben Alles demolirt wurde. Wie sich hieraus deutlich ergibt, ist bei diesen Tumulten, die sich mehrere Tage hindurch fortsetzten, die Politik durchaus nicht im Spiele gewesen, und wird es der Kreuzzeitungspartei, obgleich sie sicher versuchen wird, hieraus politisches Capital für ihre Zwecke zu machen, schwer werden, in diesen Excessen etwas Anderes zu finden, als die bekannte Lust des Berliner Pöbels am Skandal.

— Stettin. Die hiesige Kaufmannschaft hat bekanntlich eine Petition an den König gerichtet, worin derselbe ersucht wird, das gegenwärtige Regierungssystem zu ändern. Diese Eingabe ist aus dem königl. Cabinet ohne weitere Bestimmung an den Minister des Innern zurückgeschickt worden.

— An die Communalvertretungen der kleinen Städte in der Provinz Posen scheinen jetzt Anträgen wegen Aufnahme von Garnisonen gerichtet zu werden, wenigstens wird aus Gryn und Schroda berichtet, daß dort ein solcher Antrag vorgelegt und — abgelehnt worden sei.

— Polen. Warschauer Privatdepeschen zufolge hat der Marquis Wielopolski seinen Abschied erhalten und wird ins Ausland reisen, doch dürfte die Bestätigung dieser Nachricht noch abzuwarten sein.

— Aus Krakau wird gemeldet, daß die von Preußen verlangte Auslieferung des preuß. Abg. Wentkowski vom Gericht verweigert worden sei.

— Am 3. hat die Regierung aus Warschau 1000 politische Gefangene mit einem Extrazuge nach Rußland befördern lassen, unter denen sich auch 10 Italiener und Franzosen befanden. Gleichzeitig hat sie bestimmt, daß, wer innerhalb 4 Tagen seine rückständigen Steuern nicht bezahlt, eingesperrt werden sollte. Dagegen hat die geheime Nationalregierung zum Nichtzahlen dieser Steuern aufgemuntert und Zuwiderhandelnde mit Bestrafung durch die Nationalgerichte bedroht.

— London. Viel Aufsehen erregt in England ein Vorfall in der Unterhausung. Das Mitglied Roebuck stellte einen Antrag auf Anerkennung der amerikanischen Südstaaten und führte dabei an, er habe deshalb eine Audienz bei Louis Napoleon gehabt, der ihm mittheilte, er wäre sehr zur Anerkennung der Südstaaten geneigt, wolle sich aber nicht förmlich an England deshalb wenden, denn als er dies früher gethan, habe es die englische Regierung der nordamerikanischen mitgetheilt. Das englische Ministerium dagegen weist nach, daß es

der amerikanischen Regierung erst nach der Veröffentlichung im Moniteur, dem französischen Regierungs-Organ, Mittheilung des französischen Anerkennungsvorschlags gemacht habe. Dies gereizte Auftreten des Kaisers Napoleon gegen England macht in England ungemeines Aufsehen und man spricht davon, daß der Gegner der Anerkennung der Südstaaten, Lord Russell, aus dem Ministerium treten werde.

— In der Unterhausung vom 6. wurde das Ministerium angefragt, ob die Nachricht französischer Blätter wahr sei, daß in einem event. Kriege wegen Polen England unmöglich neutral bleiben könne. Lord Palmerston erwiderte, die Regierung sei mit keiner Macht eine Verpflichtung wegen Polens eingegangen; sie sei nach keiner Seite gebunden und könne den Ereignissen wie den Interessen Englands gemäß frei entscheiden.

Griechenland. In Athen ist am 3. eine Militair-Revolution ausgebrochen und haben in Folge dessen an mehreren Orten Kämpfe stattgefunden. Das Einschreiten des französischen, englischen und russischen Gesandten hat nur einen 48stündigen Waffenstillstand erzielt. Zum Schutze der Bank sind von den anwesenden Kriegsschiffen Marinetruppen an's Land gesetzt worden.

Afrika. In Madagasear ist eine aristocratische Revolution ausgebrochen. Der, europäischer Bildung geneigte König Radama wurde erdrosselt, die Minister erhängt und die Königin Rahadu zur Herrscherin ernannt. Man fürchtet ernste Verwickelungen mit England und Frankreich; von denen Letzteres schon längere Zeit Ansprüche auf Madagasear erhebt.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— Wie wir vernehmen, ist die Strafe des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Markert in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

— Im katbol. Schullehrer-Seminar in Breslau hat sich ein Adjutant, Brunner, am 4ten, als er bei der Nachprüfung wiederum das Prädicat „nicht reif“ erhalten hatte, im Prüfungssaale selbst durch ein mit Wasser geladenes Pistol erschossen.

Vermischtes.

— Am 15. Juni war die Stadt Ohlau in großer Aufregung wegen eines über Nacht in einem dortigen Gasthose verübten Mordes. Als das Dienstmädchen früh um 6 Uhr in eines der Fremdenzimmer eintrat, welches vier Personen zusammen bewohnt hatten, um letztere zu wecken, da sie mit der Eisenbahn zeitig abreisen wollten, fand es zu seinem Schrecken den einen Herrn im Bette erdrosselt liegen. Seine drei Stubengenossen waren bereits fort. In einer Tasche seiner Kleider wurde ein Zettel vorgefunden, in welchem geschrieben stand, daß er ein Kaufmann W. aus Berlin sei und für ein dortiges Handelsgeschäft reise. Er habe sich aus Verweilung selbst das Leben genommen, weil seine Kasse nicht mehr gestimmt, denn seine Ausgaben hätten die Einnahmen überstiegen und er habe deshalb die Gelder seines Prinzipals angegriffen. Jedenfalls ist diese Mittheilung nur fingirt und von den Mördern dem Erdrosselten in die Tasche prapfirt worden, um etwaigen Verdacht von sich abzuwenden. Die drei Herren haben mit dem Kaufmann bis in die Nacht hinein gezecht und es sich an Speise und Trank nicht fehlen lassen. Erst um 1 Uhr früh begaben sie sich zur Ruhe, nachdem die heitere Gesellschaft von dem Dienstmädchen im Auftrage des Wirthes ermahnt worden war, still zu sein, weil sie durch ihr Lärmen die Ruhe im ganzen Hause störten. Der erdrosselte Kaufmann, ein noch junger Mann, stand im Ruhe, viel Geld bei sich zu führen und trug auch an den Fingern mehrere kostbare Ringe. Man soll später bei ihm keinen Pfennig mehr vorgefunden haben und auch seine Kostbarkeiten waren verschwunden. Ueber dem ganzen Vorfall ruht übrigens noch ein unüberwindliches Dunkel, das wohl erst die gerichtliche Untersuchung lichten wird. Die drei unbekannten Männer, die mit dem Erdrosselten das Nachtquartier getheilt haben, sind, wie schon feststehen dürfte, um 7 Uhr früh mit dem Zuge nach Breslau gereist. Der eine soll einen ganz geschorenen Kopf gehabt haben gleich einem Büchslinge, so daß die Vermuthung nahe liegt, daß er einen entlassenen Sträfling gewesen ist.

Inserate.

Die heute früh 10½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Doris** geb. Henoch von einem kräftigen Jungen zeige ich hiermit ergebenst an.

Grünberg, den 5. Juli 1863.

J. Horrwik.

Auction.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts hieselbst werde ich

Montag den 13. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

im, resp. vor dem gerichtlichen Auctions-lokale verschiedene Meubles, als: Sophas, Tische, Kommoden, Kleiderschränke, Wandspiegel, Rohr- und Bretterstühle, eine Wanduhr, Sägen, Sichel, Beile, einen Arbeitswagen und ein Schwein öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen.

Grünberg, den 7. Juli 1863.

Pätzold II.

Die zum gütergemeinschaftlichen Vermögen des Buchscheerermeisters Carl Schilinsky und seiner verstorbenen Ehefrau gehörigen Weingärten, und zwar vier Flecke im Gerichtsrevier (Schloiner Straße) belegen, sollen am

Mittwoch den 15. Juli c.

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle, sowie ein Fleck in der Steingasse am

Donnerstag den 16. Juli c.

Nachmittags 3 Uhr,

ein Fleck im Eribusch am

16. Juli c. Nachmittags

4 Uhr

und zwei Flecke an der Lessener Straße am

16. Juli c. Nachmittags

5 Uhr

ebenfalls an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Die Zahlung der Kaufgelder erfolgt spätestens 8 Tage darauf bei Abschluß der betreffenden Kaufverträge.

Grünberg, den 1. Juli 1863.

Die Schilinsky'schen Erbinteressenten.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Kennenpfennig'schen

Sühneraugen-Plasterchen

aus Halle hält à Stück mit Gebrauchs-anweisung 1½ Sgr., à Dd. 15 Sgr. stets Lager

W. Peschmann am Markt.

VITALINE.

untrüglisches, bestes, billigstes Mittel zur Lebens-Erhaltung des Haupt-Haares.

Der Verlust des Haupthaars ist ein leider weit verbreitetes, sowohl die Gesundheit, als auch die äußere Erscheinung des Menschen schwer benachteiligendes Uebel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuheilen ist, wenn man sich des richtigen Mittels bedient. Als solches ist die Vitaline mit volstem Rechte zu empfehlen. Sie ist ärztlich geprüft und durch hundertfältige schriftliche Zeugnisse, welche zu Jedermanns Einsicht vorliegen, auch in ihrer fast wunderbaren Wirkung zur unumsößlichen Thatsache erhoben. Mehr wollen wir zur Empfehlung der Vitaline nicht sagen, sondern nur zur versuchsweisen allseitigen Benützung derselben hiermit auffordern, — ihrer Anerkennung sind wir dann gewiß.

Leipzig, im März 1863.

Nießner's Erben.

Das Depot der allein echten Vitaline befindet sich bei

W. Peschmann am Markt.

!! Vortheilhafte Neß-Einkäufe !!

setzen mich in Stand, alle **Band-, Posamentier- und Weißwaaren-Artikel** trotz Preissteigerung zu soliden Preisen zu erlassen. Gleichzeitig empfehle Neße und Damencravatten von den feinsten bis zu den billigsten Sorten in den prächtigsten Dessins, **Crinolinen** vom besten Stahl **so billig**, daß jeder Concurrenz die Spitze bieten kann. Ferner für Herren: Oberhemden, Chemisettes, Cravatten, Handschuhe, leinene Taschentücher und noch viele andere Artikel zu allerbilligsten Preisen.

Ferd. Schück.

Mein

Posamentier-Waaren-Geschäft

befindet sich jetzt in dem früher von Herrn **Cigarrenfabrikanten Graff** innegehabten Lokale, und bitte ich, mir auch dort das mir bisher geschenkte Vertrauen erhalten zu wollen.

Erangott Hartmann.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Umgegend, besonders aber meinen werthen Kunden, die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt ab mein

Mügen- und Pelzwaaren-Lager

am **Topfmarkt, im Hause des Seilermeister Herrn Grünwald** befindet. Gleichzeitig bitte ich ergebenst, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Lokale gütigst bewahren zu wollen. Für reelle Waaren bei soliden Preisen werde ich, wie bisher, stets Sorge tragen.

Carl Langner, Kürschner-Meister.

Alle Sorten **Eisen und Stahl, Blech und Drath** empfehle zu billigsten Preisen. Werkzeuge, Sargbeschlüge, Drathstifte und andere Kurzwaaren werden, um solche abzuschaffen, zu Kostenpreisen verkauft.

K. Schachne am Buttermarkt.

Grünbergs-Höhen-Wein.

Weiß- und Rothweine, von einer sachkundigen Commission anerkannt, als zu den besten Weinen Grünberg's gehörig, ist unter Etiquette und Stempel der Grünberg's-Höhe mit 10 Sgr. die Flasche, 6 Sgr. der Schoppen zu haben bei

Heider,

Wirth der Grünberg's-Höhe.

Ein brauchbarer Blasebalg nebst Sperrhaken wird zu kaufen gesucht. Preisangabe wird durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein neuer Lederschuh ist von einem Kindermädchen verloren worden. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Frachtbriefe und Connaissements

W. Levysohn.

Geschäfts-Berlegung.

Meine Buchbinderei, verbunden mit Galanterie- und Leder-Waaren-Geschäft

habe ich in das Haus des Herrn **Dr. Rutter** verlegt und daselbst eröffnet. — Es wird stets mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und solide Preise mir das bisher geschenkte Vertrauen der geehrten Herrschaften Grünberg's und Umgegend zu bewahren, und bitte ich ergebenst, mich mit werthen Besuchen auch fernerhin zu erfreuen. — Aufträge und Arbeiten aller Art werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Heinrich Wilcke.

Für heute **Donnerstag** den 9. d. M. habe ich Herrn **Muffl-Director Tröstler** mit seiner Kapelle für **Concert** und **Ball** engagirt. Anfang Abends 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. Zum Abendbrot Gänse- und Entenbraten. **H. Künzel.**

Grünbergs-Höhe.

Heute **Donnerstag** den 9. Juli von Nachmittags 4 Uhr ab frische warme **Blut- und Leberwurst** bei gutem Getränk, wozu freundlichst einladet **H. Heider.**

Vorschuß-Verein.

Montag den 13. Juli Ab. 8 Uhr im Lokale der Ressource **General-Versammlung des Vorschuß-Vereins.**

Tagesordnung:

1. Mittheilung des Jahresberichtes,
2. Feststellung der Dividende,
3. Wahl der Verwaltung,
4. Antrag in Betreff der Bekanntmachungen des Vereins.

Spar-Verein.

Sonntag den 12. d. M. Nachmittags von 2 bis 3 Uhr werden im neuen Mädchen-Schulhause von den Mitgliedern des Vereins die Holzbestellungen entgegengenommen werden. Der Vorstand.

Bei der am 5. d. M. anberaumt gewesenen Versammlung des Veteranen-Vereins hatte sich nur eine so geringe Zahl von Mitgliedern eingefunden, daß gesehlich gültige Beschlüsse nicht gefaßt werden konnten, weshalb ein neuer Termin auf Sonntag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Deutschen Hause angesetzt worden, und ist es dringend erforderlich, daß sich in demselben möglichst sämtliche Mitglieder einfänden, da Vorträge gemacht werden sollen, die auf das Fortbestehen des Vereins von wesentlichem Einflusse sind.

Grünberg, den 7. Juli 1863.
Der Vorstand.

Sonntag den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr werde ich den, auf etwa 12 Morgen, unweit des Oderscher-Etablissements bei Krampe stehenden, mir noch gehörigen Roggen und Hafer auf dem Halme in vier Parzellen an Ort und Stelle gegen sofortige Baarzahlung an den Meißbietenden öffentlich verkaufen, wozu ich einlade.

Bülichau, den 3. Juli 1863.

G. Ulbrich.

Kalk wird Freitag ausgef. **Grieniz.**

Matjes-Heringe, ganz besonders schön, empfangen und empfehlen **Lange & Dorff.**

Nettig-Donbons

für Husten und Brustleiden von Prescher & Fischer aus Mainz empfiehlt die alleinige Niederlage von **S. Hirsch.**

Pflaumenmus

schneidbar und gut à 1½ Sgr. **Wwe. Seitschel, Herrenstr.**

Subhastationen im Grünberger Kreise. Des Wwe. Dederichen Hauses Nr. 417 IV. Viertels und Weingartens Nr. 989. Termin am 10. September Vormittags 11 Uhr. Der Müller Förster'schen Wassermühle-Hyp. Nr. 29 und des Alderhüts Nr. 78 zu Böttch. Termin am 6. October Vormittags 11 Uhr.

Des Hemmerling'schen Wohnhauses Nr. 366 II. Viertels und des Weingartens Nr. 1512. Termin am 7. October Vormittags 11 Uhr. Der Schilinsky'schen Weingärten Nr. 601, 636, 740, 913, 2072 bis 2075 und der Bürgerwiesen Nr. 60 und 61. Termin am 8. October Vormittags 11 Uhr.

Des Hoffmann'schen Antheils an der Aufschernahrung Nr. 26 zu Loos. Termin am 2. September Vormittags 11 Uhr.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Chem. Färbw.-Fabrik.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 60

Ein gestrickter Beutel mit Geld ist gefunden worden. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab nicht mehr Mittelgasse Nr. 46, sondern Nr. 48 wohne. **Ad. Mohr.**

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich jetzt am Buttermarkte im Klempnermeister Below'schen Hause wohne. **Leopold Becker jun.**

Die vom Herrn Lehrer Leuschner innegehabte Wohnung, bestehend aus mehreren Stuben, Küche, Kammer, 2 Böden, Keller, 1 Holzstall ist vom 1. October anderweitig zu vermieten Breite Straße Nr. 10.

Mein Nebenhaus an der Johannisstraße ist anderweitig zu vermieten.

G. Jänkner.

Eine Wohnung von mehreren Stuben und eine Stube nebst Kuche und Kammer ist zu vermieten.

Holzmann.

Zwei Stuben nebst Küche und Zubehör sind sofort oder zum 1. October zu vermieten.

H. Weber.

Eine möblierte Wohnung für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten in der Maulbeergasse bei

Barnitzky, Tapezير.

Eine kleine Wohnung ist an einen ruhigen Miether zu vermieten im Gasthof zum grünen Baum.

Die untere Etage meines Hauses ist an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten.

C. Hellwig, Maulbeerstr. 66.

61r Wein à Quart 4 Sgr. bei

J. Goll, Krautstraße.

61r Wein in Quarten à 4 Sgr. verkauft **S. Schlestein, Krautstraße.**

Wein-Verkauf bei:

Altenhof, Niederstraße, 62r 6 fg. Böttcher Püllhof, Grünstr., 62r 6 fg. Theile, 6 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 6. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Kreisvikar Schneider.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 7. Juli.	Breslau, 6. Juli.
Schlef. Pfdb. à 3½%: 95 G.	95½ B.
" " B. à 3½%: —	—
" " A. à 4%: —	102 "
" " B. à 4%: —	101½ G.
" " C. à 4%: —	101¾ B.
" Ruff.-Pfr. à 4%: —	—
" Rentenbriefe 99½ G.	100¼ B.
Staatschuldsscheine 89¾	89¾ G.
Freiwillige Anleihe 101¼	—
Anl. v. 1859 à 5% 106¼	105¾ "
" à 4% 98¾	99 B.
" à 4½% 101¼	101¼ "
Prämienanleihe 128¾	128¾ G.
Louisd'or 109¾	110¼ B.
Goldkronen 9. 5¾	—

Marktpreise vom 7. Juli.

Weizen	62-74	tlr.	66-83	fg.
Roggen	48½-1/2	"	53-57	"
Hafer	25-27	"	28-32	"
Spiritus	16¼	"	15½	tlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 6. Juli.						Görlitz, den 2. Juli.						Sagan, den 4. Juli.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen	2 17 6	2 15	2 27 6	2 12 6	2 25	2 15	2 25	2 15	2 25	2 15	2 25	2 15	2 25	2 15	2 25	2 15	2 25	2 15
Roggen	1 22 6	1 20	2 2 6	1 25	1 15	1 11	1 25	1 15	1 25	1 15	1 25	1 15	1 25	1 15	1 25	1 15	1 25	1 15
Gerste, große . . .	1 17 6	1 15	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11	1 15	1 11
Gerste, kleine . . .	1 5	1 2 6	1 3 9	27 6	1 4 6	1 1	27 6	1 4 6	1 1	27 6	1 4 6	1 1	27 6	1 4 6	1 1	27 6	1 4 6	1 1
Hafer	1 20	1 2	2 5	1 27 6	1 22 6	1 20	1 27 6	1 22 6	1 20	1 27 6	1 22 6	1 20	1 27 6	1 22 6	1 20	1 27 6	1 22 6	1 20
Erbsen	3 22	3 6	16	12	16	12	16	12	16	12	16	12	16	12	16	12	16	12
Kartoffeln	20	12	27 6	6	25	1	27 6	6	25	1	27 6	6	25	1	27 6	6	25	1
Heu d. St.	15	13 6	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15
Stroh, d. St. r. St. .	15	13 6	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15	5	15